

Er sagte oft: »Wenn ihr Kinder nicht mehr zu Hause seid, gehe ich zurück an die Schule und mache das, was ich liebe: unterrichten.«

Anstatt zu unterrichten, wurde er schließlich Leiter des Bildungsressorts des Staates Hawaii, arbeitete also in der Verwaltung, kandidierte dann als stellvertretender Gouverneur und verlor. Im Alter von 50 Jahren war er plötzlich arbeitslos. Bald nach der Wahl starb meine Mutter plötzlich im Alter von 48 Jahren an ihrem schwachen Herzen. Von diesem Verlust erholte sich mein Vater nie.

Wieder einmal häuften sich Geldprobleme. Jetzt, da er keine Arbeit mehr hatte, entschied er sich, die für seine Altersvorsorge gedachten Ersparnisse aufzulösen, und investierte in ein überregionales Eis-Franchise. Damit verlor er sein ganzes Geld.

Je älter er wurde, umso mehr fühlte sich mein Vater von seinen Altersgenossen im Stich gelassen; seine Karriere war vorbei. Ohne seine Stelle als Ressortleiter im Bildungsministerium hatte er seine Identität verloren. Er wurde immer wütender auf seine reichen Klassenkameraden, die ins Geschäftsleben gegangen waren und nicht wie er auf eine formelle Ausbildung gesetzt hatten. Verbittert beklagte er sich oft: »Ich habe mein Leben der Bildung der Kinder auf Hawaii gewidmet, und was bekomme ich? Nichts. Meine zu Bonzen mutierten Klassenkameraden werden reicher, und was bekomme ich? Nichts.«

Ich werde nie erfahren, warum er nicht zurück an die Universität gegangen ist, um zu unterrichten. Ich glaube, es war, weil er sich sehr bemüht hatte, schnell reich zu werden und die verlorene Zeit aufzuholen. Er jagte zweifelhaften Geschäften nach und umgab sich mit redegewandten Betrügnern. Keine seiner Unternehmungen, die ihn schnell reich machen sollten, ging auf.

Wären da nicht die paar Gelegenheitsjobs und die Sozialversicherung gewesen, hätte er vielleicht bei einem seiner Kinder einziehen müssen. Ein paar Monate bevor er im Alter von 72 Jahren an Krebs starb, bat mich mein Vater zu sich ans Bett und entschuldigte sich dafür, dass er uns Kinder mit so wenig zurückließ. Ich hielt seine Hand, legte meinen Kopf auf diese, und wir weinten zusammen.

## **Nicht genug Geld**

Mein armer Vater hatte sein ganzes Leben lang Geldprobleme. Egal, wie viel Geld er verdiente, sein Problem war, *nicht genug Geld* zu haben. Seine Unfähigkeit, dieses Problem zu lösen, verursachte ihm bis zu seinem Tod große Schmerzen. Tragischerweise fühlte er sich sowohl in beruflicher Hinsicht als auch als Vater als Versager.

Typisch für Akademiker, schob er seine finanziellen Probleme, so weit möglich, beiseite und widmete sein Leben einer höheren Sache als dem Geld. Er behauptete standhaft, dass Geld keine Rolle spiele, auch wenn es das tat. Er war ein großer Mann, ein großartiger Ehemann und Vater und ein brillanter Lehrer; doch es war diese Sache

namens Geld, die oft den Ton angab, ihn im Stillen quälte und leider gegen Ende das Maß war, anhand dessen er sein Leben beurteilte. So klug er auch war, er hatte seine Geldprobleme nie gelöst.

## Zu viel Geld

Mein reicher Vater, der begann, mir etwas über Geld beizubringen, als ich neun Jahre alt war, hatte auch Geldprobleme. Er löste seine Geldprobleme anders als mein armer Vater. Er erkannte an, dass Geld eine Rolle spielt, und deshalb bemühte er sich, seine finanzielle Intelligenz bei jeder Gelegenheit zu steigern. Für ihn bedeutete das, seine Geldprobleme direkt anzugehen und aus diesem Prozess zu lernen. Mein reicher Vater war akademisch gesehen nicht annähernd so klug wie mein armer Vater, aber weil er seine Geldprobleme anders löste und seine finanzielle Intelligenz steigerte, war das Geldproblem meines reichen Vaters, *zu viel Geld* zu besitzen.

Mit zwei Vätern, einem reichen und einem armen, lernte ich, dass wir alle Geldprobleme haben.

Die Geldprobleme der Armen sind:

1. Nicht genug Geld zu haben.
2. Kredite bei finanziellen Engpässen zu Hilfe zu nehmen.
3. Die steigenden Lebenshaltungskosten.
4. Je mehr sie verdienen, desto mehr Steuern zahlen sie.
5. Angst vor Notfällen.
6. Schlechte Finanzberatung.
7. Nicht genug Rente.

Die Geldprobleme der Reichen sind:

1. Zu viel Geld zu haben.
2. Es sicher und gut angelegt aufzubewahren.
3. Nicht zu wissen, ob die Leute sie mögen oder ihr Geld.
4. Klügere Finanzberater zu brauchen.
5. Verwöhnte Kinder großzuziehen.
6. Nachlass- und Erbschaftsplanung.
7. Zu hohe Steuern.

Mein armer Vater hatte sein ganzes Leben lang Geldprobleme. Egal, wie viel Geld er verdiente, sein Problem war, *nicht genug Geld* zu haben. Mein reicher Vater hatte auch Geldprobleme. Sein Problem war, *zu viel Geld* zu besitzen. Welches Geldproblem wollen Sie?

## Schlechte Lösungen für Geldprobleme

Früh zu lernen, dass wir alle Geldprobleme haben, egal, wie reich oder wie arm wir sind, war für mich eine sehr wichtige Lektion. Viele Menschen glauben, dass wenn sie viel Geld hätten, ihre Geldprobleme vorbei wären. Sie wissen nicht, dass viel Geld noch mehr Geldprobleme verursacht.

Eine meiner Lieblingswerbungen ist die für ein Finanzdienstleistungsunternehmen, und sie beginnt mit dem Rapper MC Hammer, der mit schönen Frauen tanzt, mit einem Bentley und einem Ferrari und einer extrem überdimensionalen Villa hinter ihm. Im Hintergrund werden Luxusartikel in die Villa gebracht. Zu alledem wird MC Hammers One-Hit-Wonder »U Can't Touch This« gespielt. Dann wird der Bildschirm schwarz, und die Worte »15 Minuten später« werden angezeigt. In der nächsten Szene sieht man MC Hammer, wie er auf einem Bordstein sitzt, den Kopf in die Hände gestützt, vor derselben tollen Villa, neben einem Schild mit der Aufschrift »ZWANGSVERSTEIGERT«. Der Sprecher sagt: »Das Leben holt dich schnell ein. Wir sind da, um zu helfen.« Die Welt ist voller Leute wie MC Hammer. Wir alle haben von Lotteriegewinnern gehört, die Millionen gewinnen und dann ein paar Jahre später tief verschuldet sind. Oder von dem jungen Profisportler, der, solange er spielt, in einer Villa lebt, und wenn seine aktive Zeit vorbei ist, unter einer Brücke. Oder der junge Rockstar, der in seinen Zwanzigern Multimillionär ist und in seinen Dreißigern eine Stelle sucht. (Oder der Rapper, der mit Finanzdienstleistungen hausiert, die er wahrscheinlich schon längst genutzt hatte, als er sein Geld verlor.)

Geld allein löst Ihre Geldprobleme nicht. Deshalb können die Geldprobleme armer Menschen nicht gelöst werden, indem man ihnen Geld gibt. In vielen Fällen bleibt dadurch das Problem nur länger bestehen und schafft mehr arme Menschen. Nehmen Sie zum Beispiel die Idee der Sozialhilfe. Von der Zeit der Weltwirtschaftskrise bis 1996 garantierte die Regierung der Vereinigten Staaten den Armen der Nation Geld unabhängig von persönlichen Umständen. Alles, was man tun musste, war, die Anforderungen für die Klassifikation für Armut zu erfüllen, um regelmäßige Zahlungen von der Regierung zu erhalten. Wenn man Initiative zeigte, eine Stelle fand und genug verdiente, um über der Armutsgrenze zu kommen, kürzte die Regierung die Leistungen. Natürlich hatten die Armen dann andere Kosten im Zusammenhang mit der Arbeit, die sie vorher nicht hatten, wie Uniformen, Kinderbetreuung, Transport et cetera. In vielen Fällen hatten sie weniger Geld als zuvor und weniger Zeit. Das System kam denen zugute, die faul waren, und bestrafte diejenigen, die Initiative zeigten. Das System schuf mehr arme Menschen.

Harte Arbeit löst keine Geldprobleme. Die Welt ist voller hart arbeitender Menschen, die kein Geld haben; hart arbeitende Menschen, die Geld verdienen und trotzdem immer tiefer in die Verschuldung geraten und noch härter für noch mehr Geld arbeiten müssen.

Bildung löst keine Geldprobleme. Die Welt ist voll von hochgebildeten armen Menschen. Man nennt sie Sozialisten.

Eine Stelle löst keine Geldprobleme. Für viele Menschen stehen die Buchstaben J.O.B. für *just over broke* – knapp vor der Pleite. Es gibt Millionen von Menschen, die gerade genug verdienen, um zu überleben, aber sich nicht leisten können zu leben. Viele Menschen mit Arbeit können sich ihr eigenes Haus, eine angemessene Gesundheitsversorgung oder Bildung nicht leisten, geschweige denn genügend Geld für den Ruhestand zur Seite legen.

## **Wie löst man Geldprobleme?**

Mit finanzieller Intelligenz löst man Geldprobleme. Einfach ausgedrückt, ist finanzielle Intelligenz der Teil unserer gesamten Intelligenz, den wir zur Lösung finanzieller Probleme verwenden. Einige Beispiele für sehr häufige Geldprobleme sind:

1. »Ich verdiene nicht genug Geld.«
2. »Ich stecke tief in den Schulden.«
3. »Ich kann es mir nicht leisten, ein Haus zu kaufen.«
4. »Mein Auto ist kaputt. Woher bekomme ich das Geld, um es zu reparieren?«
5. »Ich habe 10.000 Dollar. Worin soll ich investieren?«
6. »Mein Kind will studieren, aber wir haben kein Geld.«
7. »Ich habe nicht genug Geld für den Ruhestand.«
8. »Ich mag meine Arbeit nicht, aber ich kann es mir nicht leisten zu kündigen.«
9. »Ich bin im Ruhestand, und mir geht das Geld aus.«
10. »Ich kann mir die Operation nicht leisten.«

Diese und andere Geldprobleme können mit finanzieller Intelligenz gelöst werden. Wenn unsere finanzielle Intelligenz nicht ausreichend entwickelt ist, um unsere Probleme zu lösen, bleiben die Probleme leider bestehen. Sie verschwinden nicht einfach so. Oftmals werden sie schlimmer und ziehen mehr Geldprobleme nach sich. Zum Beispiel gibt es Millionen von Menschen, die nicht genügend Geld für den Ruhestand zur Verfügung haben. Wenn Sie dieses Problem nicht lösen, wird sich das Problem verschärfen, wenn Sie älter werden und mehr Geld für medizinische Versorgung benötigen. Ob es Ihnen gefällt oder nicht, Geld beeinflusst den Lebensstil und die Lebensqualität – und ermöglicht gleichzeitig Komfort und mühelose Entscheidungen. Die Wahlfreiheit, die Geld bietet, kann den Unterschied zwischen Trampen, Busfahren oder Reisen mit dem Privatjet ausmachen.

**Das Lösen von Geldproblemen macht Sie schlauer.**

In meiner Kindheit sagte mein reicher Vater zu mir: »Geldprobleme machen dich schlauer ... wenn du das Problem löst.« Er sagte auch: »Wenn du dein Geldproblem löst, wächst deine finanzielle Intelligenz. Wenn deine finanzielle Intelligenz wächst, wirst du reicher. Wenn du dein Geldproblem *nicht* löst, wirst du ärmer. Wenn du dein Geldproblem nicht löst, führt dieses Problem oft zu noch mehr Problemen.« Wenn Sie Ihre finanzielle Intelligenz steigern wollen, müssen Sie lösungsorientiert sein. Wenn Sie Ihre Geldprobleme nicht lösen, werden Sie nie reich. Tatsächlich werden Sie umso ärmer, je länger das Problem anhält.

Mein reicher Vater nutzte Zahnschmerzen als Beispiel, um zu veranschaulichen, was er mit einem Problem meinte, das zu anderen Problemen führte. Er sagte: »Ein Geldproblem zu haben ist wie Zahnschmerzen. Wenn du nichts gegen die Zahnschmerzen tust, fühlst du dich durch die Zahnschmerzen schlecht. Wenn du dich schlecht fühlst, kannst du nicht gut arbeiten, weil du gereizt bist. Die Zahnschmerzen nicht zu beheben kann zu medizinischen Komplikationen führen, da sich Keime leicht vermehren und vom Mund aus ausbreiten können. Eines Tages verlierst du deine Stelle, weil du wegen deiner chronischen Krankheit zu viel bei der Arbeit gefehlt hast. Ohne Arbeit kannst du deine Miete nicht bezahlen. Wenn du das Problem der Miete nicht löst, bist du auf der Straße, obdachlos, in schlechtem Gesundheitszustand, holst dir dein Essen aus Mülltonnen, und du hast immer noch Zahnschmerzen.«

Auch wenn das ein extremes Beispiel ist, behielt ich diese Geschichte im Kopf. Ich erkannte in jungen Jahren die Bedeutung der Problemlösung und den Dominoeffekt, der dadurch ausgelöst wird, wenn ich ein Problem nicht löse.

Viele Menschen lösen ihre finanziellen Probleme nicht, solange sie klein sind und sich in der Zahnschmerzphase befinden. Anstatt das Problem zu lösen, machen sie es schlimmer, indem sie es ignorieren oder die Ursache des Problems nicht beheben. Zum Beispiel benutzen viele Menschen, wenn es an Geld mangelt, ihre Kreditkarten, um den Fehlbetrag zu decken. Bald stapeln sich die Kreditkartenrechnungen, und Gläubiger fordern Zahlungen. Um das Problem zu lösen, nehmen sie eine Hypothek auf ihr Haus auf, um damit ihre Kreditkartenrechnungen zu bezahlen. Das Problem ist, dass sie weiterhin die Kreditkarten benutzen. Jetzt haben sie eine Hypothek abbezahlen und zusätzlich Kreditkartenschulden.

Um dieses Kreditproblem zu lösen, legen sie sich neue Kreditkarten zu, um die alten Kreditkartenschulden zu bezahlen. Sie fühlen sich deprimiert wegen der zunehmenden Geldprobleme und nutzen die neuen Kreditkarten, um Urlaub zu machen. Bald können Sie weder ihre Hypothek noch ihre Kreditkartenrechnungen mehr bezahlen und beschließen, Insolvenz anzumelden. Das Problem bei der Insolvenzerklärung ist, dass die Wurzel des Problems noch da ist, genau wie die Zahnschmerzen. Die Ursache des Problems ist ein Mangel an finanzieller Intelligenz, und das Problem, das durch einen Mangel an finanzieller Intelligenz verursacht wird, ist die Unfähigkeit, einfache finanzielle Probleme zu lösen. Anstatt die Wurzel des Problems anzugehen – in diesem